



Blick in ein Haushaltsbuch (1862)

Die finanzielle Lage einer Arbeiterfamilie.



Zu 1) / 2):

Ausgaben für Nahrungsmittel (Korn für Mehl zum Brotbacken, usw.)		Ausgaben für Nahrungsmittel (Eier, Milch, Kraut, Kartoffeln, Bier, Käse, Brot, Geld fürs Brotbacken ...)		Sparen (Zurückgel egtes Geld)	Au sga be n ...	A u s g	
Monatslohn des Familienvaters	Monatslohn des Sohnes Georg	Monatslohn des Sohnes Leonhard	Monatslo hn der Tochter Anna	Monatslohn der Tochter Sophie	Monatslohn der Tochter Marie		

Zu 3):

- Das meiste Geld muss die Familie für Nahrungsmittel im Monat ausgeben. Danach kommen die Ausgaben fürs Sparen, für Kleidung und die recht kleinen Ausgaben für Freizeit und Miete.
- Der Familienvater verdient am meisten Geld im Monat. (Manchmal fast doppelt so viel wie eines seiner Kinder.)
- Um die Lebensmittel kaufen zu können muss der Familienvater und mindestens drei seiner Kinder abreiten und Geld verdienen.
- ...

Zu 4):

Unsere arme Marie ist ganz schwach und blass von der langen Arbeit in der Fabrik. Es wäre besser sie hört mit arbeiten auf.

Mutter das geht doch überhaupt nicht!




Doch ... schau doch nur wie schlecht es dem armen Kind geht!

Ohne den Lohn von Marie können wir z.B. die Miete, Stoff für Kleidung und das wenige an Freizeit nicht mehr bezahlen.

Ach jeh, du hast ja Recht. Was sollen wir nur tun?

...

Bildnachweis:

	Logo der Arbeitersiedlung Kuchen aus dem Flyer: „Sanierung der ‚Historischen Arbeitersiedlung‘ in Kuchen“ (1998) © Gemeinde Kuchen
	Icon [bearbeiteter Ausschnitt] aus: http://www.istartedsomething.com/wp-content/uploads/2006/09/vista256.jpg (28.06.2019) © Long Zheng (Free to modify, share, and use)
	https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Vista-keditbookmarks.svg (29.06.2019) © Johannes Rössel (gemeinfrei)